

**Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus  
zu Gast im Thüringer Landtag**  
(Pressemitteilung Dr. Michael Krapp, MdL)

---

Am 27. Januar beging der Thüringer Landtag den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus mit einer Feierstunde im Erfurter Plenarsaal. Als Vertreter der jungen Generation waren 34 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 aus dem Gymnasium Georgianum Hildburghausen mit ihren Lehrerinnen Frau Geisenhöner und Frau Ducksch eingeladen. Der 88-jährige ehemalige französische Häftling im KZ Buchenwald Stéphane Hessel wandte sich in seiner bewegenden Gedenkrede auch direkt an die Jugendlichen mit der Bitte, alles dafür zu tun, dass sich die Unmenschlichkeiten des XX. Jahrhunderts nicht wiederholen. Er gab aber auch seiner Freude Ausdruck, dass er an diesem Tag zusammen mit weiteren ehemaligen Kameraden aus Buchenwald Ehrengast in einem demokratischen Thüringen sein kann, dass er auch in der finstersten Zeit des Nationalsozialismus als eine europäische Region mit reicher Kultur und Geschichte geschätzt hat.

Unmittelbar nach der Feierstunde trafen sich die Schülerinnen und Schüler aus Hildburghausen mit den Landtagsabgeordneten Dr. Michael Krapp und Michael Panse von der CDU-Fraktion zum Gespräch. Michael Panse war bereits in den vergangenen Jahren Gesprächspartner zu Fragen des Rechtsextremismus im Gymnasium Georgianum und hat zusammen mit Frau Möhring vom Gymnasium Georgianum diesen Besuch initiiert und vorbereitet. Dr. Krapp freute sich als ehemaliger Absolvent des Hildburghäuser Gymnasiums über die jungen Gäste aus seinem Wahlkreis.

Er erinnerte daran, dass diese Schule zu seiner Zeit den Namen „Geschwister Scholl“ führte, was einen engen Bezug zum Besuchsanlass herstellte, da diese jungen Menschen ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus mit ihrem Leben bezahlen mussten. „Nicht zuletzt die frühe Beschäftigung mit dem Schicksal der Geschwister Scholl haben mich in der friedlichen Revolution 1989/90 veranlasst, politische Verantwortung beim Aufbau einer freiheitlich demokratischen Grundordnung auch in Thüringen zu übernehmen,“ so Dr. Krapp zu seinem Berufsweg, der eigentlich ganz anders geplant war. Diese Form friedlicher Konfliktregelung, die durchaus sehr anstrengend sein kann und auch persönliche Enttäuschungen nicht ausschließt, sei nach den historischen Erfahrungen des vergangenen Jahrhunderts gerade in Deutschland der einzige Weg, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, legte er seinen jungen Besuchern ans Herz.

In der anschließenden Diskussion spielte natürlich auch die in der öffentlichen Diskussion befindliche gemeinsame Erklärung aller Fraktionen des Thüringer Landtages gegen Rechtsextremismus eine wichtige Rolle. Die beiden Mitglieder der CDU-Fraktion konnten dazu berichten, dass es in der eigenen Fraktion noch Änderungsbedarf am ersten Textentwurf gibt, wobei das eigentliche Anliegen dieser Erklärung – das ist die gemeinsame Positionierung aller Demokraten gegen Extremismus – nicht in Frage steht. Das Ringen um ausgewogene Formulierungen ist auch ein Merkmal demokratischer Arbeit, insbesondere dann, wenn sich politische Wettbewerber gegen einen gemeinsamen Gegner stellen wollen, stellten die beiden Abgeordneten abschließend fest.

Im Anschluss an diese lebhafteste Diskussion wurden die Gymnasiasten in bewährter Weise von Mitarbeitern der Landtagsverwaltung in die Arbeitsweise des Landtags eingeführt. Durch Besuch der an diesem Tag erst um 12 Uhr beginnenden Plenardebatte konnten sich die Gäste einen wichtigen Teil dieser Arbeit von der Tribüne aus live anschauen und anhören. Auch in dieser Zeit standen die beiden Abgeordneten noch für Fragen zur Verfügung. Die Frage nach der Abwesenheit mancher Abgeordneter von ihren Plenarplätzen hatte sich damit wenigstens für Michael Panse und Michael Krapp selbst beantwortet ...